

Nur digitaler Unterricht ist guter Unterricht?

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 6. März 2023 17:49

[Zitat von Antimon](#)

[Kieselsteinchen](#) Ich würde mich immer noch für deine Meinung zum digitalen Maturaufsatz interessieren. Man könnte das ganze Thema wirklich seriös diskutieren, passiert hier aber leider wieder mal nicht. Vielleicht gehe ich mal mit gutem Beispiel voran:

Ob du es glaubst oder nicht, aber ich bin nicht täglich und schon gar nicht stündlich im Forum und habe bisher nicht die Zeit gefunden, mich ausführlich mit deinem Anliegen zu beschäftigen. Deswegen ist es müßig, mir zu unterstellen, ich hätte kein Interesse an einer seriösen Diskussion.

Ich sehe, ohne mich tief ins Thema eingearbeitet zu haben, mehrere Vorbehalte gegen das Verwenden von sowohl PCs/Laptop als auch Internet in Klausuren.

Das geht los bei der fehlenden Handschriftenschulung, über das Unvermögen vieler Schüler mit Instrumenten wie Rechtschreibprüfung, Synonymwörterbücher oder auch schon der Googleuche umzugehen. Klar, müsste man, wenn man computergestützte oder digitale Prüfungsformate möchte, eben stärker in den alltäglichen Unterricht implementieren, um die entsprechenden Kompetenzen zu fördern, wird halt aber aktuell noch zu wenig gemacht.

Ich bekomme häufig Übungsaufsätze in word geschrieben und ausgedruckt. Dabei fällt mir oft auf: Die Denkleistung scheint beim schnellen Tippen flüchtiger zu sein als beim behäbigen Schreiben, wo die Gedanken automatisch weiterkreisen, weil es einfach länger dauert, bis ein Satz fertiggeschrieben ist.

Außerdem besteht die Gefahr, dass sich die Schüler blind sowohl auf die Programme auf ihren Geräten als auch auf das im Netz Gefundene verlassen. Viele Jugendliche tendieren dazu, ihre Eigenleistung, v.a. in Form von Vorbereitung, auf ein Minimum zurückzufahren, wenn sie wissen, dass ihnen die ganze Bandbreite des Internets zur Verfügung steht (ist heute schon so bei HAs: Macht euch zu diesem und jenem Thema Gedanken, das nächste Mal recherchieren wir dazu.).

Und schlussendlich breitet sich die Plagiatsgefahr von der momentan begrenzten Domäne der Hausarbeiten auch auf Klausuren aus. Ob das neben möglicher Arbeitersparnis nicht auch ein wahnsinniger Zusatzaufwand ist? Ich weiß es nicht.

Versierte Deutsch- oder Geisteswissenschaftskollegen mögen mich mit ihren eigenen Erfahrungen vom Gegenteil überzeugen.